

Mit wenig Wasser leben lernen

Agrarmeteorologen erforschen Umgang mit veränderten klimatischen Bedingungen. **2**

Abfuhr gesichert

Welche Regeln für die dezentrale Entsorgung gelten. **4/5**

Herausforderung gesucht?

See(h)nsucht? Eine sportliche Challenge in Mecklenburg-Vorpommern. **6**

WASSERZEITUNG



Informationen vom Zweckverband Festland Wolgast • 14. Jahrgang • Nr. 2 • Mai 2024 • www.zv-festland-wolgast.de



Großprojekt nimmt Gestalt an

ZV schließt begleitende Arbeiten zur Ortsumgehung ab

Die ganz und gar fertige Brücke ist nach wie vor Zukunftsmusik, doch endlich ist der Baubeginn an mehreren Abschnitten sichtbar. Auch wenn der Bau kein regionales Vorhaben ist – zuständig ist das Straßenbauamt des Landes MV –, so waren und sind doch in der Umsetzung einige begleitende Arbeiten zum Beispiel vom ZV Festland Wolgast notwendig.

Der Zweckverband hatte schon im vergangenen Jahr im Vorfeld des Straßenbaus zwei der drei Trinkwasser-Hauptversorgungsleitungen von Wolgast auf einer Länge von ca. 230 m umverlegt (die WASSERZEITUNG berichtete) und dabei drei Schutzrohre für Steuerkabel mit in die

Trasse gebracht. Die nun fast abgeschlossenen Maßnahmen drehen sich hauptsächlich um das Thema Schmutzwasser. „Im Bereich der Bahnhofstraße wurden 145 m Schmutzwasserkanal und ein Steuerkabel neu verlegt, um Baufreiheit für den Brückenbau zu schaffen.

Kaum zu glauben, dass auch diese Ansicht der Brücke aus Südwesten in ein paar Jahren Alltag ist.

Visualisierung: DEGES

Abschließend müssen nur noch die alten Leitungen verdämmt werden“, berichtet Bauingenieur Mirko Sekulla. „Die Pflasterung der Oberfläche danach dauert aufgrund der größeren Fläche etwas länger.“

Eine endgültige Lösung wurde auch für den Verbleib des Niederschlagswassers der Abfahrtsstraße gefunden, das künftig zum Südhafen ablaufen wird. Durch das Straßenbauamt wurde eine Einleitstelle für

das Brückenbauwerk und für die Zu- und Abfahrtsstraße eine Versickerung geplant. Ein Anschluss an das bestehende Niederschlagswasserkanalnetz wurde nach Prüfung der Hydraulik wieder verworfen.

Mit 1,4 Kilometern Länge und 42 Metern über dem Peenestrom wird die sogenannte Zügelgurtbrücke künftig die größte ihrer Art in Europa sein. Die Fertigstellung ist aktuell für 2028 geplant.

LANDPARTIE

Romantisch aufs Rad

Die beliebte Themenradroute zwischen Wolgast und Greifswald wurde nun von Greifswald über Stralsund bis zum Kap Arkona im Norden von Rügen verlängert und macht damit eine Gesamtstrecke von 286 Kilometern mit dem Fahrrad „radelbar“. Orte der Kunst und Literatur der Romantik werden mit einem intensiven Naturerlebnis entlang der Küste verbunden und dokumentieren das Leben und Wirken von Romantikern wie Caspar David Friedrich, Philipp Otto Runge oder Gotthard Ludwig Kosegarten an ihren Originalschauplätzen. Entlang der Route sind einige interessante Informationstafeln aufgestellt. Wolgasts Bürgermeister Martin Schröter, seines Zeichens ebenso Vorsitzender

des Tourismusverbandes Vorpommern, freute sich anlässlich der Eröffnung der Streckenverlängerung über die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der inhaltlichen Ausgestaltung. Hier sei eine thematische Verbindung zwischen den vorpommerschen Landkreisen gelungen. Koordiniert werden die gemeinsamen Maßnahmen im Netzwerk „natürlich-romantisch“. Das Netzwerk vereinigt 22 Institutionen, Vereine und Initiativen aus MV, die sich der Entwicklung und Bekanntmachung des Themas „Romantik in Mecklenburg-Vorpommern“ verschrieben haben.



EDITORIAL

Abschied und Neubeginn

Liebe Leserinnen und Leser, eine Verbandsversammlung ist oft ein über lange Zeit gewachsenes Gremium mit „alten Bekannten“, die in mehreren Jahren als Bürgermeisterin oder Bürgermeister schon viele Jahre die Arbeit des Zweckverbandes mitgestalten. Jetzt stehen nach fünf Jahren wieder Kommunalwahlen an und führen uns vor Augen, dass die Zusammensetzung der Verbandsversammlung selbstverständlich nicht unveränderlich ist. Wechselt die Amtsperson, gibt es zur ersten Sitzung danach ein neues Gesicht in der Runde. Bei manchen ausscheidenden Mitgliedern ist neben Dankbarkeit für jahrelanges Engagement auch ein bisschen Wehmut mit dabei. Dieses Mal zum Beispiel, wenn wir mit Zemitz' Bürgermeisterin Susanne Darmann eine Mitstreiterin der ersten Stunde gehen lassen müssen, weil sie nach über 30 Jahren verdientermaßen nicht erneut für ihr Amt kandidiert.

Auf der anderen Seite – und das muss nichts Schlechtes heißen – bedeutet die nach der Wahl neu konstituierte, demokratische Versammlung immer auch neue Ideen für die Gemeinden, neue Sichtweisen und Standpunkte, die wir ganz im Interesse eines funktionierenden Trinkwasser- und Abwasserkreislaufes zusammenführen. Um am Ende gemeinsam zu wichtigen Entscheidungen zu gelangen, ist oft die Einarbeitung in bauliche, rechtliche und wirtschaftliche Belange vonnöten. Dabei stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes den Mitgliedern der Verbandsversammlung gern helfend zur Seite.



Foto: SPREE-PR/ACTIV

Ihr **Christian Zschiesche**
Technischer Geschäftsführer

Auf ein Glas Wasser mit ... DEM DEUTSCHEN WETTERDIENST

Anhaltende Trockenperioden und extreme Regenereignisse gehören in Deutschland seit etwa fünf Jahren zur „neuen Normalität“. Was das für Landwirte und Verbraucher auch in Mecklenburg-Vorpommern bedeutet und worauf wir uns einrichten müssen, dazu forscht das Zentrum für Agrarmeteorologische Forschung (ZAMF) des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Braunschweig. Die WASSERZEITUNG befragte Corina Schube und Jens Fildebrandt, die dort im Bereich der agrarmeteorologischen Beratung tätig sind.

Von wegen Klimawandel! Auch vor 50 Jahren gab es schon frühlingshafte Tage im Februar, berichten Skeptiker gern. Was antworten Sie?

Corina Schube: Ja, sie haben recht – allerdings waren es früher nur mal einzelne Tage, während in den vergangenen Jahren die wärmeren Tage gehäuft auftraten. Das gilt übrigens nicht nur für den Februar, sondern für alle Monate, sodass ein positiver Trend der Temperaturabweichung vom vieljährigen Mittel existiert. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Beobachtungsbeginn 1881 sind nach 2000 aufgetreten. Seit 1951 werden auch die Anzahl der Eistage (Maximum < 0°C), Frosttage (Minimum < 0°C), Sommertage (Maximum > 25°C), heißen Tage (Maximum > 30°C) und Tropennächte (Minimum > 20°C) erfasst, wobei die Sommertage, heißen Tage und Tropennächte eine zunehmende Tendenz zeigen, während die Frost- und Eistage weniger werden.

Entweder zu nass oder zu trocken – „normal“ scheint es nicht mehr zu geben. Werden wir uns an Extreme gewöhnen müssen?

Jens Fildebrandt: Kurz – ja. Klimaprojektionen gehen für die Zukunft von einer Zunahme der Winterniederschläge und gleichbleibenden bis leicht abnehmenden Sommerniederschläge aus. Längere trockene Phasen im Sommer werden wahrscheinlicher. Steigende Temperaturen und zunehmende Verdunstung bedeuten mehr Energie/Wasserdampf in der Atmosphäre, sodass Starkregenereignisse wahr-

scheinlicher werden. Unsicher sind die Prognosen im Hinblick auf die künftige Wasserverfügbarkeit im Frühjahr. Einerseits prognostizieren die Klimamodelle einen leichten Anstieg der Frühjahrsniederschläge, andererseits wurde in den letzten Jahren eine Zunahme der Frühjahrs-trockenheit beobachtet.

Was bedeutet das für die Landwirtschaft und was für die Wasserversorgung aus Grundwasser?

C.S.: Mit zunehmenden Winterniederschlägen verschlechtert sich nicht nur die Befahrbarkeit, sondern es steigt die Gefahr von Erosion, Überflutungen und Nährstoffauswaschungen. Steigende Temperaturen bei unveränderten Sommerniederschlägen führen zu höherer Verdunstung und sinkender Bodenfeuchte, d. h. der Bewässerungsbedarf steigt. Mit dem Klimawandel verändern sich die Anbaubedingungen für land- und forstwirtschaftliche Kulturen, z. B. durch längere Vegetations-



Wo Regen ausbleibt, müssen sich Landwirtschaft und Verbraucher auf wassersparendes Arbeiten und angepasste Züchtungen einrichten.

Foto: SPREE-PR/Galda

„Längere trockene Phasen im Sommer werden wahrscheinlicher. Steigende Temperaturen und zunehmende Verdunstung bedeuten mehr Energie/Wasserdampf in der Atmosphäre, sodass Starkregenereignisse wahrscheinlicher werden.“

zeiten, neue Pflanzenkrankheiten und neue Schädlinge, aber auch durch die Möglichkeit, neue Kulturen anzubauen.

Je nach Höhe des Grundwasserspiegels und der Bodenart/Bodenstruktur braucht das Niederschlagswasser unterschiedlich lange, um beim Grundwasser anzukommen. Dazu hat der DWD aber keine Daten.

In Brandenburg gab es in den vergangenen Sommern bereits Beschränkungen für die private Wasserentnahme. Ist solch ein Szenario auch für Mecklenburg-Vorpommern vorstellbar?

J.F.: Regeln für die Beschränkungen der privaten Wasserentnahme sowie Regelungen für die Feldberegnung gab es im Sommer 2023 z. B. schon in Niedersachsen und wahrscheinlich auch in anderen Bundesländern. Im Zuge von notwendigen Wassereinsparungen ist dies natürlich auch für MV bzw. bundesweit vorstellbar. Allerdings trifft diese Entscheidung nicht der DWD.

Womit können wir, Verbraucher und Landwirte, einer möglichen klimatischen Verschiebung begegnen?

C.S.: Aktuell wird es tatsächlich nur ein „Anpassen“ sein, denn alle bereits ergriffenen und kommenden Maßnahmen zum Klimaschutz wirken sich erst sehr zeitverzögert aus, im Rahmen von Jahren und Jahrzehnten. Für die Landwirtschaft sind z. B. angepasste Züchtungen der Kulturpflanzen notwendig und mehr Drainagen für die Winterniederschläge. Außerdem dürfte im Frühjahr/Sommer der Bedarf an Bewässerungsgaben steigen. Wie bereits erwähnt, können allerdings auch neue, wärmeliebende Kulturen angebaut werden.

Sehen Sie einen Weg, die Veränderungen des Klimas zurückzudrehen oder wenigstens anzuhalten? Was müsste dafür unternommen werden?

J.F.: Die Fachleute sind sich einig – wir können noch etwas tun; zumindest um den Klimawandel aufzu-

halten. In der Landwirtschaft kann die Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen z. B. durch den Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten, Einsatz organischer Dünger, Wiedervernässung von Mooren oder Aufforstung nicht mehr benötigter Flächen erfolgen. Außerdem sollten Methan- und Lachgas-Emissionen reduziert werden.

Noch mehr zum Thema:

Karten für verschiedene Wetterelemente für den Zeitraum ab 2000 (Monate, Jahreszeiten, Jahre) sowie die Klimaprojektionen für einzelne Bundesländer und Deutschland.



Klimadaten seit 1881 bzw. 1951 für Monate, Jahreszeiten, Jahre für einzelne Bundesländer und Deutschland.



Foto: ZAMF

Diese neu installierten „Cosmic-Ray-Neutron-Sensor“-Messsysteme bestimmen die mittlere Bodenfeuchte im Umkreis von mehreren Hektar.

Was ist Agrarmeteorologie?

Das Teilgebiet der Meteorologie beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Wetter, Witterung und Klima auf die Land- und Forstwirtschaft. Für die Landwirtschaft werden zum Beispiel tagesgenaue Vorhersagen bereitgestellt, die anhand von Wirkmodellen aus Wetterdaten sowie aus Daten zum aktuellen Entwicklungszustand der Pflanzen und zu örtlichen Bodeneigenschaften erzeugt werden. Außerdem werden u. a. für Ministerien rückblickende Analysen erstellt sowie Extremereignisse als Basis für staatliche Ausgleichszahlungen bewertet.

Nähere Informationen zum ZAMF finden Sie unter

www.dwd.de



Foto: SPREE-PR/Kuska

Ahoi



in der Theaterwerft!

Eingebettet zwischen Bootshalle und Werkstatt. Umrahmt von historischen Booten. Mittendrin in maritimer Geschichte: Hier, am Ufer des Ryck in Greifswald, hat eine ungewöhnliche Idee ein Zuhause gefunden. Hereinspaziert in die Theaterwerft!

Greifswald, Salinenstraße 20. Die Autofahrt endet vor einem Holztor. Hinter ihm, am Kai, schaukeln Schoner und Barkassen. Am Straßenrand grüßt eine Segelmacherei & Tuchwerkstatt, etwas weiter hinten ein Yachtausrüster. Ein prüfender Blick aufs Navi. Es ist sich sicher, hier richtig zu sein. „Ja, ein wenig verrückt ist das alles schon“, sagt Jens Hasselmann lachend. „Aber genau so habe ich mir das vorgestellt.“ Für ein maritimes Theater. Für sein maritimes Theater.

Er öffnet den Torflügel einer gelben Halle. Das Licht gibt den Blick frei auf den Eingang, in dem Kasse und Bar fließend ineinander übergehen. Und Jens Hasselmann regelmäßig „Poesie in Flaschen“ füllt – also seine Crew am Tresen Theater spielen lässt. „Dieses Format kommt sehr gut an“, resümiert der Intendant nach vier

Spielzeiten. So gut, dass er seinem Publikum in diesem Jahr neben „Poesie in Flaschen“ und „Irish Coffee“ noch „Soljanka Cubana“ servieren möchte. „Mit passenden Getränken und Live-Musik.“

Blühende Fantasie am Ryck

Das „Ick“ in seinen Sätzen verriet es: Jens Hasselmann ist kein Kind des Nordens. Im Sommer ist es fünf Jahre her, dass er mit seiner Familie Berlin gegen Leist bei Greifswald und die Weiten der Großstadt gegen einen Katzensprung zum Bodden tauscht. Was er hier machen möchte? Das, was er schon immer gemacht hat: Theater! Maritim soll es sein. Im Standort. Und in den Stücken.

Tickets gibt es über die Homepage der Theaterwerft sowie an vielen Verkaufsstellen. Alle Infos, Termine und Links finden Sie unter www.theaterwerft.de

seiner Vorstellung eine große Bühne. Ideen fliegen durch den Kopf, inszenieren Gedankenspiele und überzeugen auch den Verein Greifswalder Museumswerft, den Eigentümer des Gebäudes. „Werften und Theater haben viel gemeinsam“, findet Jens Hasselmann: Die einen erschaffen oder erhalten Schiffe, die anderen Stücke. „Beides lebt von gutem Handwerk.“

Im März 2020, an einem Freitag, den 13., heißt es zum ersten

Früher war der Heineschuppen eine Tischlerei. Der Name erinnert noch an ihren ersten Besitzer. Heute liegt hier, am Ryck, Jens Hasselmann mit seiner Theaterwerft vor Anker. Foto: SPREE-PR/Kuska

Als er damals am Ryck-Ufer spazieren geht, vorbei an historischen Schonern, Schleppern und Barkassen zufällig auf der Museumswerft landet, bietet die Kulisse

Mal: Hereinspaziert in die Theaterwerft. „Zwei Tage später war wieder Schluss.“ Corona. Lockdown. Strenge Regeln für Abstände, Publikum und Testverfahren. Keine leichte Zeit. „Aber wir haben es geschafft!“

Theater aus Leidenschaft

In diesem Jahr bricht Jens Hasselmann mit seiner Crew in die fünfte Spielzeit auf. Gespielt wird donnerstags und freitags. Vom Samstag ist er abgerückt. Die Erfahrung zeigt: „Im Sommer, wenn es warm ist, haben die Leute samstags oft etwas anderes vor.“

Die Leidenschaft für Theater, sie erwacht schon früh in Jens Hasselmann. „Mein Vater war fast 40 Jahre lang Tonmeister im Berliner Ensemble.“ Er selbst macht dort eine Lehre zum Theatertischler.

Später zieht es ihn zu Schauspiel, Gitarre und Gesang. Er komponiert und singt, musiziert und schauspielert, schreibt Texte und führt Regie. Auf Bühnen in Berlin und Heidelberg, Oldenburg, Tübingen und Bremen. Der Kultursommer am Kap Arkona – auch das eine Idee von ihm.

Viele Stücke der Theaterwerft schreibt der 59-Jährige selbst. Er schaut in die Region und auf die Menschen hier. Verknüpft die Freester Fischerteppiche und ihr Kulturerbe zu einer Bühnensaga. Und macht zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich aus Maler Friedrich und Dichter Goethe „Ziemlich beste Feinde“. Seine Bühnenstücke versteht Jens Hasselmann vor allem als Gleichnis: „So wie das Meer bewegt sich auch das Leben stets auf und ab.“

Bühne, Stühle, Ton und Technik: Wer an spielfreien Tagen in der Theaterwerft steht, wundert sich: Wo ist das Theater? „Dann atmet die ehemalige Tischlerei den Geist ihrer Geschichte und wird als Werkstatt genutzt“, sagt Hasselmann und stellt Stuhl um Stuhl zurück an seinen Bühnenplatz. Denn auch an diesem Donnerstag und Freitag heißt es wieder: Hereinspaziert in die Theaterwerft!

Termine im Mai

Mai

- 16. 5., 20 Uhr: Stundl am Meer – Die Fischerteppichsaga Teil I
- 17. 5., 20 Uhr: Kleines Leben – Die Fischerteppichsaga Teil II
- 23. 5., 20 Uhr: Geschichten aus Bollerup
- 24. 5., 20 Uhr: Geschichten aus Bollerup



Bei „Poesie in Flaschen“ wird die Bar zur Bühne.

Foto: Theaterwerft

Termine im Juni

Juni

- 6. 6., 20 Uhr: Beate auf der Bank
- 7. 6., 20 Uhr: Beate auf der Bank
- 13. 6., 20 Uhr: Beate auf der Bank
- 14. 6., 20 Uhr: Beate auf der Bank
- 20. 6., 20 Uhr: Ziemlich beste Feinde
- 21. 6., 20 Uhr: Ziemlich beste Feinde
- 27. 6., 20 Uhr: Beate auf der Bank
- 28. 6., 20 Uhr: Beate auf der Bank

Verstärkung gesucht!

Auf der Suche nach einem gut bezahlten, unbefristeten und zukunftsicheren Job? Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/-n:

Mitarbeitende (m/w/d) in der Buchhaltung

Aufgaben unter anderem:

- eigenständiges Bearbeiten und Aufstellen von Monats- und Quartalsabschlüssen
- Abrechnung der monatlichen Erfolgs- und Finanzpläne (Plan-Ist-Vergleiche)
- Erarbeitung des Wirtschaftsplans
- Erarbeitung von Gebührenkalkulationen
- allgemeine und kaufmännische Controllingaufgaben



Das bringen Sie mit:

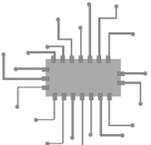
- abgeschlossene Ausbildung zum Bilanzbuchhalter bzw. Betriebswirt (m/w/d) oder vergleichbares
- idealerweise Berufserfahrung in der Finanzbuchhaltung
- sicherer Umgang mit dem Microsoft-Office-Paket, insbesondere Excel
- Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Einsatzfreude und Teamfähigkeit

Außerdem freuen wir uns auf eine/-n neue/-n:

Elektriker/Elektroniker (m/w/d)

Aufgaben unter anderem:

- Betreuung des Prozessleitsystems (EP2000), des Archivierungssystems ACRON und des intelligenten Alarmierungssystems AIP
- Behebung kleinerer Störungen im IT-Bereich
- Reparaturen von Fernmeldekabeln (Muffen)
- Prüfung ortsfester und ortsgewandener Betriebsmittel
- Regelmäßige Schulungen für die 20KV Schaltberechtigung
- Arbeiten an Wasserversorgungs-, Wasseraufbereitungs- und Wasserförderungsanlagen
- Regelmäßige Teilnahme an der Rufbereitschaft, Wochenenddienst



Das bringen Sie mit:

- abgeschlossene Berufsausbildung zum Elektriker/Elektroniker oder artverwandt
- Kenntnisse der Prozesssteuerung (elektrotechnische Anlagen, Maschinen- und Anlagenbau)
- Führerschein Klasse CE oder Bereitschaft zum Erwerb
- Wohnort im Verbandsgebiet bzw. Umzugsbereitschaft
- einschlägige Fach- und EDV-Kenntnisse
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, selbstständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten
- sicherer Umgang mit Microsoft-Office

Informieren Sie sich gern auf www.zv-festland-wolgast.de

Bewerbungen bitte schriftlich oder per E-Mail an:

✉ ZV Festland Wolgast
Bahnhofstraße 98
17438 Wolgast
info@zv-festland-wolgast.de



Ohne Termin keine Leerung

■ APPELL AN KUNDEN

Bitte Termine für dezentrale Entsorgung vereinbaren!

Seit 2016 schon hat sich dieses System bewährt: Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben werden nach einem Tourenplan angefahren, Kunden vereinbaren anhand der Route ihre persönlichen Termine für die Leerung. Im Alltag wird die dafür nötige Verabredung mit dem ZV Festland Wolgast jedoch noch zu häufig vergessen.

Der Zweckverband ist nach wie vor direkter Ansprechpartner, wenn es um die Entsorgung des Abwassers geht, das nicht über Kanäle direkt zur Kläranlage fließt, sondern per Fahrzeug abtransportiert wird. 381 Kleinkläranlagen und 825 Sammelgruben gibt es noch im Verband. Sie werden regelmäßig von den verbandseigenen Fahrzeugen abgefahren. Anhand des Regelabfahrplans sollten ihre Eigentümer stets rechtzeitig und mindestens eine Woche vorher die Leerung vereinbaren – telefonisch oder per E-Mail. Bei Kleinkläranlagen richtet sich dieser nach der wasserrechtli-

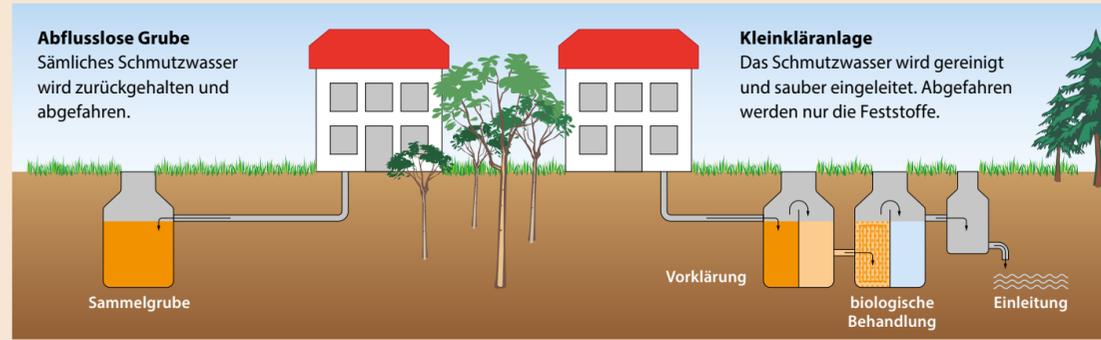
chen Erlaubnis und dem Ergebnis der regelmäßigen Prüfung. Mindestens alle drei Jahre ist eine Leerung der Feststoffe erforderlich. Vorher wird dies nur dann nötig, wenn bereits ein kritischer Füllstand erreicht ist. Bei abflusslosen Gruben hingegen gibt es diese vorgegebene Frist nicht. Sie sollten mindestens einmal im Jahr oder mehrmals im Jahr nach Bedarf abgefahren werden. Anhand von Erfahrungswerten sind Eigentümer oft am besten im Bilde, wie schnell sich ihre Grube füllt. Die Empfehlung lautet daher: Machen Sie vorab gleich alle Termine für das laufende Jahr fest, dann kann nichts mehr schiefgehen.

■ FÜR SIE ERKLÄRT

Was ist der Unterschied zwischen Kleinkläranlage und abflussloser Grube?

Wo der Anschluss an einen öffentlichen Abwasserkanal nicht wirtschaftlich bzw. keine zentrale Entsorgungsanlage vorhanden ist, kann Schmutzwasser in einer abflusslosen Grube oder einer Kleinkläranlage gesammelt werden. Ist die anfallende Menge nur gering, lohnt sich jedoch der Bau einer Kleinkläranlage nicht. Bei einer abflusslosen Sammelgrube wird

das Schmutzwasser **komplett abgefahren**. Das ist zum Beispiel oft in Gartenanlagen oder Saisonunterkünften der Fall oder dort, wo aus wasserrechtlichen Gründen der Bau einer Kleinkläranlage nicht gestattet ist. Für eine Grube rechnet man mit rund 4 m³ pro Person und Monat. Ist sie voll, wird die Abfuhr vereinbart. Es darf **kein Niederschlagswasser** eingeleitet werden.



IHRE KONTAKTE FÜR DIE DEZENTRALE ENTSORGUNG
Terminvereinbarung/Abrechnung: Frau Rickmann, Tel.: 03836 2739-0

Allgemeine Anfragen: info@zv-festland-wolgast.de
Technische Fragen Herr Wittmann, Tel.: 03836 2739-70

Notdienst Tel: 03836 2739-0
Befreiung vom Anschlusszwang Frau Krägenbrink Tel.: 03836 2739-49

Längere Eichfrist möglich

Drei zusätzliche Jahre nach Stichproben für Funkzähler

Alle sechs Jahre wird der Zähler ausgebaut, so will es das Eichgesetz und so haben es die Kundinnen und Kunden des ZV bisher verinnerlicht. Bei etwa 1.200 Auswechslungen pro Jahr bedeutet das einen hohen personellen und finanziellen Aufwand. Der ZV macht deshalb künftig durch den Einbau von Funkwasserzählern von der Möglichkeit zur Stichproben-Prüfung Gebrauch.

„Dafür werden die Funkzähler einer gleichen Bauklasse, bei denen die Eichfrist zeitnah abläuft, jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst. Das Eichamt wählt daraus per Zufallsprinzip Stichproben“, erklärt der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche. „Nur diese werden ausgebaut und geprüft. Bestehen die Probe-Zähler die Prüfung, gilt dies auch für alle anderen auf der Liste und es erhalten alle Zähler der Gruppe eine dreijährige Verlängerung.“ Als Beispiel: Von 1.200 Zählern der gleichen Bauklasse, die 2024 turnusgemäß „dran“ sind, werden 50 ausgebaut. Bestehen diese den

Test, wird der Weiterbetrieb für alle 1.200 genehmigt. „Dieses Verfahren erspart eine Menge Kosten und unseren Kunden jede Menge Hausbesuche“, so Zschiesche. „Noch arbeiten wir mit einer Mischung aus regulärem Wechsel und Stichproben, da wir ja gerade erst begonnen haben, auf digitale Wasserzähler umzurüsten. In ein paar Jahren dann erfolgt die Eichung ausschließlich über Stichproben.“ Gut zu wissen: Gehen die Zähler in die Verlängerung, stimmt natürlich auch das Ablaufjahr der Eichfrist nicht mehr, dass jeweils auf der Innenseite des Zählerdeckels vermerkt ist.



Schon heute sind Eichfristverlängerungen über Stichproben möglich – Zähler müssen nicht mehr zwangsläufig alle sechs Jahre ausgebaut werden.

Foto: Kamstrup

Steigt die Niederschlagsgebühr, wenn es mehr regnet?

Rechts Ecke

Häufig fragen Kunden, ob weniger Regen zu einer geringeren oder umgekehrt mehr Regen zu einer höheren Niederschlagswassergebühr führt. Die Regenmenge hat darauf jedoch keinen Einfluss. Es orientiert sich ausschließlich an der angeschlossenen befestigten Fläche und ist in der Satzung festgelegt.

Der ZV betreibt in Wolgast und Lassin bereits seit ca. 100 Jahren ein Trennsystem, d. h. Schmutzwasser und Niederschlagswasser werden in getrennten Kanälen abgeleitet. Das Niederschlagswasserkanalnetz nimmt das Regenwasser von den befestigten Flächen der Grundstücke auf und befördert es zur Vorflut in Wolgast und Lassin, in der Regel in Gräben oder in den

Peenenstrom. Je nach Belastungskategorie wird es durch einen Sandfang und Leichtstoffabscheider gereinigt, um den Zustand der Gewässer weiter zu verbessern. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie sieht den weiteren Ausbau dieser Reinigungsanlagen und des Stauvolumens vor, welches sich natürlich in den Kosten bei Ersatzinvestitionen niederschlägt.

Um all diese Kosten zu decken – Kapitalkosten der Anlagen sowie die laufenden Betriebskosten –, werden die Gebühren für Niederschlagswasser eingesetzt. Bei heftigem Niederschlag werden die Anlagen stärker beansprucht und sind dafür nicht immer ausgelegt. Zeitweise kann es daher zu lokalen Überlastungen der Anlagen kommen.

Auf die Kostenstruktur haben

diese Ereignisse jedoch wenig Einfluss. Die Gebühren und damit die Umlage der Kosten werden anhand der vom ZV gemeinsam mit den Kunden ermittelten versiegelten Fläche eines Grundstückes erhoben. Die Kosten steigen also nicht, wenn es mehr regnet. Erhöhte Anforderungen an die Vorbehandlung und Reinigung des Niederschlagswassers können aber bei künftigen Ersatzinvestitionen zu höheren Bau- und Unterhaltungskosten führen, welche auf die Gebühren umgelegt werden müssen. Falls Ihnen im Verbandsgebiet (Wolgast und Lassin) Problemstellen in Bezug auf Niederschlagswasser auffallen, rufen Sie uns gern an. Unsere Mitarbeiter suchen mit Ihnen gemeinsam nach einer Lösung.

Häkchen für den Wirtschaftsplan



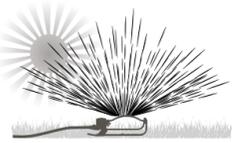
Nachdem der Wirtschaftsplan des ZV Festland Wolgast für das Jahr 2024 im vergangenen Dezember zunächst von der Verbandsversammlung bewilligt wurde, hat im Januar die Kommunalaufsicht dieses wichtige Dokument für das

Wirtschaftsjahr genehmigt. Für die Investitionen in die Sicherung der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserentsorgung sind darin knapp 8,5 Millionen Euro vorgesehen.

Zahl des Tages: 800 Liter



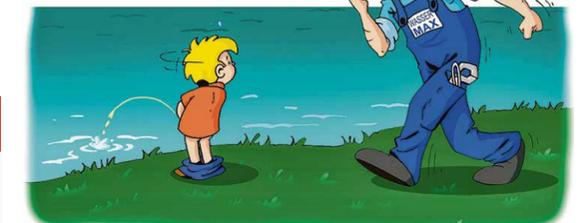
... sichern den Gesamtbedarf Trinkwasser von sechs Erwachsenen für einen Tag.



... sind nötig für eine Stunde Rasensprengen.

■ WASSERCHINESISCH - KLEINEINLEITER

NICHT, DASS ES HOCHWASSER GIBT!



„Kleineinleiter“ ist die Bezeichnung für die direkte Einleitung von gereinigtem Abwasser aus Grundstücken in ein Gewässer, wobei die Menge weniger als acht Kubikmeter am Tag beträgt. Die Kleineinleiterpauschale ist eine an das Land zu entrichtende Abgabe für die Benutzung des Gewässers (Grundwasser).

■ KURZER DRAHT

ZWECKVERBAND FESTLAND WOLGAST

Bahnhofstraße 98, 17438 Wolgast

Öffnungszeiten: Mo/Mi/Do: 8.30 – 11.30 Uhr
Dienstag: 8.30 – 11.30 Uhr
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Telefon: 03836 2739-0
Fax: 03836 2739-43
info@zv-festland-wolgast.de
www.zv-festland-wolgast.de

Notfallbereitschaft: 03836 27390



**Kennen Sie die größten 10?!
Nehmen Sie die Herausforderung an!?**

Die können sich SEE(H)N lassen



Mecklenburg-Vorpommern ist nicht das Land der 1.000 Seen, sondern das Land der 2.000 Seen! Bei der Iron Lake Challenge geht es darum, die zehn größten zu umrunden – zu Fuß! Initiator Uwe Kauntz möchte Menschen anregen, ihre Grenzen zu überwinden und ihr Leben aktiv zu gestalten. Er hat viele Vorschläge dafür. Zur Seenumrundung in MV sagt er ehrlich: „Es wird hart, denn die Seen sind riesig!“

Nicht von ungefähr sind in der Iron Lake Challenge Deutschland fünf aus MV enthalten – wir haben eben nicht nur viele Seen, sondern darunter auch sehr große. Die spezielle Aktion für unser Bundesland enthält darum etliche „dicke Bretter“.

Top Ten in km ²	
Müritz	117,00
Schweriner See	61,54
Plauer See	38,40
Kummerower See	32,55
Schaalsee	24,00
Kölpinsee	20,29
Tollensesee	17,90
Krakower See	15,07
Malchiner See	13,95
Fleesensee	10,78

etliche Trainerlizenzen aufweisen. „Rock your goal“ ist sein Motto, rocke dein Ziel. Auf seiner Homepage (rockyourgoal.de) hat er viele Anregungen dazu. Eine Idee, sich selbst Ziele zu stecken, sie im

Auge zu behalten und dabei Zeit in schöner Natur zu verbringen, sind die Iron Lake Challenges, die er für verschiedene Bundesländer und Länder erstellt hat. Für die Herausforderung (engl. challenge) meldet man sich an und absolviert sie dann in seiner selbst gewählten Zeit, die nicht auf ein Kalenderjahr festgelegt ist. Kleiner Anreiz: eine Medaille und eine Murmel. Großer Anreiz: Die Startgelder unterstützen das Herzensprojekt von Uwe Kauntz, weltweit eine Million Bäume zu pflanzen. Größter Gewinn: Wertvolle Lebensmomente – an den Ufern der Seen in Mecklenburg-Vorpommern.

2016 krepelte Uwe Kauntz sein Leben um und wollte wieder bewusster leben, was erleben, was bewegen. In Kirchheim bei München ist der Sportverrückte zu Hause. Er ist Jahrgang 1976, Vater, Ehemann, Betriebswirt, IT-Fachmann und kann



Hinein ins Vergnügen! Entdecken Sie die Seen in Mecklenburg-Vorpommern! Abwechslung am Wegesrand – hier im Strandbad in Röbel – ist garantiert. Neben der Iron Lake Challenge gibt es an der Müritz weitere sportliche Herausforderungen: zum Beispiel den Müritz-Triathlon am 27. Juli, das Langstreckenschwimmen über 3,8 Kilometer am 3. August, den Müritz-Staffel-Lauf am 24. August und bereits am 24./25. Mai für Radfahrer die Mecklenburger Seen Runde mit Strecken bis zu 300 Kilometern!

Laufend oder wandernd sollen die Seen in dieser Challenge erkundet werden. Vielleicht kann man aber auch die Idee aufgreifen und sich eigene Ziele setzen. Den einen See mit dem Rad, den anderen vom Kanu aus und wieder einen vom Ufer angelnd erleben. Möglichkeiten gibt es tatsächlich unzählige.

Plauer See



Hier biegt die Elde vom Plauer See ab und setzt ihre Reise quer durchs Land fort.

Etwa 48 Kilometer beträgt die Umrundung dieses Gewässers, das übrigens von MVs längstem Fluss – der Elde – durchflossen wird und das als Bade- und Wassersportparadies gilt. Bärenwald, das Tal der Eisvögel, der Kur- und Heilwald Quetziner Tannen liegen am Wegesrand.

Schweriner See

Zwei Tage werden für die 62 Kilometer in der Challenge vorgeschlagen. Es gibt aber hier auch die Veranstaltung „Heldenmarsch“, in diesem Jahr am 22. Juni. An einem Tag sorgen viele Helfer dafür, dass es den wandernden Helden nicht an Verpflegung und Unterstützung fehlt. Gemeinnützige Organisationen werden mit dieser Aktion unterstützt. Wem das zu anstrengend ist: Mit der „Blauen Acht“ gibt es eine Radtourempfehlung, die um den Außen- und Innensee führt und bei der möglichen Querung über den Paulsdamm die namensgebende Acht ergibt. Zwischen kürzeren Laufstrecken am See kann man übrigens beim 5-Seen-Lauf am 6. Juli wählen.



Wie aus dem Märchen – das schöne Schloss in der Landeshauptstadt ist unbestritten einer der Glanzpunkte am Schweriner See. Fotos (3): SPREE-PR/Galda

Im GARTEN und vor der Haustür

Welche klimaresistenten Pflanzen eignen sich? Unsere Gärtner-Tipps

Kakteen, Feigen, Palmen, Kiwis und Bananen erinnern nicht nur an den letzten Sommerurlaub – sie tauchen auch vermehrt in deutschen Vorgärten auf. Das Klima hat sich extrem gewandelt. Wir verraten Ihnen, wie Sie den Garten für die neuen Wetterbedingungen rüsten können.

Trockenheit, Hitze, Starkregen, Stürme und Frost machen den einheimischen Pflanzen zu schaffen und rufen exotische Gewächse auf den Plan. Pflegeleichtere Arten könnten für die hiesigen Gärten die einfachere Wahl sein. Mehrjährige Stauden, Gehölze und Ziergräser eignen sich für trockene, sonnige Standorte, blühen teilweise über Monate und sind meist winterhart. Zudem breiten sie sich schnell aus und müssen nur vor Staunässe geschützt werden. Pflanzenarme Schotterwüsten sollten keine Option sein. Denn diese erhitzen sich sehr stark und sind durch darunter gelagerte Kunststofffolien nicht wasserdurchlässig. Alternativen gibt es etliche.

Stein- und Präriegärten

Sie eignen sich für mediterrane Kräuter, Hochgebirgs- und Steppenpflanzen. Die hitzebeständigen und oft sogar winterharten Gewächse bevorzugen nährstoffarme, trockene Böden. Wer einen Steingarten anlegen möchte, sollte einen sonnigen Standort wählen, Unkräuter entfernen und die



Foto: SPREE-PR/Wolf

Zierquitten zählen zu den pflegeleichteren Gewächsen.



Schon im Frühjahr treibt das Blatt der Taglilie frischgrün und üppig aus. Ihre große Stunde schlägt in den Sommermonaten ab Ende Juni bis in den August, wenn sie bis zu sechs Wochen blüht – jede Blüte übrigens nur einen Tag, daher ihr Name. Man kann sie auch in großen Kübeln halten.

obere Bodenschicht etwa 20 Zentimeter ausheben. Diese wird mit einem Sand-Kies-Gemisch und einer dünnen Erdschicht bedeckt. So bleibt der Boden wasserdurchlässig und nährstoffarm. Die steinige Sandschicht schützt vor Frost und neuen Unkräutern. Zusätzlich speichert sie Feuchtigkeit und Wärme. Die Steine reichern den Boden zudem mit Mineralien an, sodass nur selten gedüngt werden muss.



Hornveilchen kommen gut mit Trockenheit klar und sind bis etwa -15 Grad Celsius winterfest.

Foto: SPREE-PR/Pils

Robuste Kübelpflanzen

Auf dem Balkon trocknet die Erde bei praller Sonne schneller aus als im Beet. Daher sind hier größere Kübel das Mittel der Wahl. Die Erde sollte mit Blähton angereichert werden, damit sie mehr Feuchtigkeit speichern kann. Sie sollte zudem organisch vorgedüngt sein. Gewächse, die gut mit Hitze und Trockenheit umgehen

können, sind stehende und hängende Geranien, Eisveilchen, Topfnelken, Eiskraut, Verbene, japanische Fächerblumen, japanische Ziermyrte und Ringelblumen. Sie blühen recht lang, sind aber nur teilweise winterhart. Mediterrane Pflanzen wie Olivenbäume sind ähnlich trockenresistent, müssen aber bei frostigen Temperaturen gut geschützt werden.



Hier zartrosa und nicht gefüllt: Die ursprünglich aus Ostasien und Amerika stammende Magnolie kommt im Frühlinggarten in vielen Farben und Arten als beliebtes Solitärgehölz zur Geltung.



Die tiefen Pfahlwurzeln der Stockrosen versorgen sie auch in wasserarmen Zeiten gut. Lavendel kommt mit Trockenheit ebenso sehr gut aus.

Fotos (5): SPREE-PR/Galda

6 TIPPS FÜR DEN KLIMARESISTENTEN GARTEN

- ▶ Hitze- und trockenbeständige Pflanzen, die gleichzeitig winterhart sind, sparen Zeit und Geld. Ihr Gärtner vor Ort berät Sie sicher gern.
- ▶ Bäume und Hecken dienen als natürlicher Windschutz und Schattenspender. Das hält die Feuchtigkeit im Boden.
- ▶ Bewässern Sie den Garten mit Regenwasser aus Tonnen, Teichen oder Zisternen. Regelmäßiges Hacken spart zudem etwa jedes zweite Gießen.
- ▶ Wasserdurchlässige Böden aus Kies, Holzhäckseln oder Rindenmulch leiten Regenwasser wieder ins Erdreich. So speichert es Feuchtigkeit.
- ▶ Eigener Grünschnitt (Gras, Laub, Rindenkompost) eignet sich zum Düngen. Er hält die Feuchtigkeit im Boden und liefert ihm Nährstoffe.
- ▶ Insektenhotels und Vogelhäuschen mit Wasser und Futter an geschützten Orten verbessern das Mikroklima.



Hier überragt der Nelkenwurz die robuste Katzenminze, die auch bei Bienen und Hummeln beliebt ist.

BEISPIELE FÜR KLIMARESISTENTE PFLANZEN

- ▶ **Bodendecker:** Bergkamille, Blaukissen, Duftnessel, Edelweiß, Eisenkraut, Enzian, Gänsekresse, Hauswurz, Hornveilchen, Primeln, Silbergarbe, Steinkraut, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Steinbrech, Sukkulenten, Perlkörbchen
- ▶ **Gräser:** Bärenfell-Schwengel, Blaugras, Blauschwengel, Carex, Chinagrass, Diamantgras, Mädchenhaargras, Moor-Pampasgras, Rutenhirse, Vanillegras
- ▶ **Stauden:** Bart-Iris, Drillingsblume, Erika, Fette Henne, Ginster, Glockenblume, Katzenminze, Lavendel, Mädchenaug, Mohn, Nelken, Pfingstrose, Phlox, Purpursonnenhut, Sonnenblume, Steinbrech, Stockrosen, Taglilie, Zierlauch
- ▶ **Gehölze:** Berberitze, Birken, Blautanne, Feldahorn, Felsenbirne, Hain- & Hopfenbuche, Holunder, kugelförmige Blumenesche, Liguster, Magnolie, Ölweiden, Rhododendron, Sanddorn, Weigelia, Wildrosen, Zwergkiefer, Zwergkonifere
- ▶ **Kräuter:** Bärlauch, Bergbohnenkraut, Currykraut, Estragon, Oregano, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Zitronenmelisse



Schnittlauchblüten sind lecker in Salaten.



Jubiläum am Peenestrom

Lassan begeht seinen Stadtgeburtstag mit einer Festwoche

So klein, und doch schon 750 Jahre alt: Während man in Wolgast binnen weniger Jahre bereits das zweite große Jubiläum begeht – 2007 zu 750 Jahren Stadtrecht und aktuell zu 900 Jahren seit Ersterwähnung – bereitet sich Lassan auf seine besondere Festwoche vor. 1274 hatte Herzog Barnim I. der slawischen Fischersiedlung das Stadtrecht erteilt.

Heute ist die Stadt mit rund 1.500 Einwohnern eine der kleinsten in Deutschlands und die drittkleinste Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem 30-jährigen Krieg bis 1815 unter schwedischer Verwaltung, gehörte Lassan bis 1945 zu Preußen. In der Region bekannt wurde der Ort bis dahin vor allem durch die „Anklam-Lassaner Kleinbahn“, die Güter über Schmalspurschienen quer durch die Region beförderte. Wie in vielen anderen ländlichen Regionen der DDR bestanden hier später eine große LPG, ein Fischereibetrieb und diverse Handwerksbetriebe. Bis 1990 war die Peene-Werft in Wolgast auch für die Lassaner einer der wichtigsten Arbeitgeber.



Das Stadtwappen mit sieben Sternen für das Schutzgestirn der Fischer.

Der Stadthafen ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von hier aus kann man auch zur Insel Usedom übersetzen.

1972 feierte das von Albert Püschel entworfene Stadtwappen Premiere. Es soll das Siebengestirn, das Schutzgestirn der Fischer zeigen. In die gleiche Richtung weist das schuppige Wappentier. Die letzte größere Veränderung erfuhr der Ort mit der Eingemeindung

von Pulow und seinen Ortsteilen 2009. Im gleichen Jahr wurde auch Bürgermeister Fred Gransow in sein Amt gewählt, der sich bis heute um die Geschicke seiner Gemeinde kümmert. Die Festwoche im Juli ist Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Sie wird am 13. Juli

mit dem Hafenfest eingeläutet und hält ein vielfältiges Programm bereit. Schon vor dem Start, am 11. Juli, feiert das Theaterstück „Sieben Sterne und ein Fisch“ zu Ehren der Stadt Premiere.



Dieses schöne historische Gebäude beherbergt die Lassaner Grundschule.

Die Organisatoren haben die Internetseite www.750jahrelassan.de auf die Beine gestellt. Dort können Interessierte sowohl die Geschichte der Stadt als auch das Fest-Programm und Möglichkeiten zum persönlichen Engagement entdecken.

Auszug aus der Festwoche

- Premiere Theaterstück „Sieben Sterne und ein Fisch“
11. Juli, 16 Uhr, Klanghaus am See
- Sommerserenade – Klassische Musik
14. Juli, 19 Uhr, Klanghaus am See
- Schützenhauscafé und Konzert mit Thomas Putensen
15. Juli, 14 Uhr, Schützenhaus
- Konzert der Kirchengemeinde
17. Juli, 19.30 Uhr, Kirche St. Johannis
- Festumzug mit Stadtfest
20. und 21. Juli, In den Anlagen

So entstehen Kondensstreifen

Der Himmel präsentiert uns oft das schönste Wolken-theater. Manchmal mischen sich sogar gerade Linien mit ins Bild. Flugzeuge ziehen diese sogenannten Kondensstreifen hinter sich her. Aber wie entstehen sie überhaupt?

Sie bilden sich, wenn Flugzeuge in der oberen Luftschicht – der Troposphäre – zwischen 8.000 und 12.000 Metern über der Erde unterwegs sind. Also zwischen 8 und 12 Kilometer in die Höhe gedacht. Die Flieger werden von Verbrennungsmotoren angetrieben, genau wie ein Auto. Sie produzieren ebenso jede Menge Abgase. Hoch oben treffen die heißen Abgase mit ihrem hohen Anteil an Wasserdampf auf die kalte Luft. An winzigen festen Partikeln in der Luft kondensiert der

Wasserdampf, es entstehen Wassertropfen oder durch die niedrige Temperatur sogar Eiskristalle. Kondensieren bedeutet: Der Zustand des Wassers wandelt sich von gasförmig (Dampf) zu flüssig (Tropfen). Je trockener übrigens die Umgebungsluft, desto weniger Wasser kondensiert, desto kurzlebiger sind die Kondensstreifen. Ist hingegen kaltes und feuchtes Wetter, halten sie länger. Dann können sie sogar zusätzlich Wasserdampf aus der Umgebung aufnehmen und zu echten Zirruswolken anwachsen.



Hättet ihr's gewusst?

Weißer Streifen auf blauem Grund. Sich kreuzende Kondensstreifen treten häufig nach vorüberfliegenden Flugzeugen am Himmel auf.

KINDERECKE